



Die Veränderung der Fernsehfilmproduktion seit 2004

Eine Evaluierung im Auftrag der
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
(RTR-GmbH)

FH-Prof. Dr. Andreas Gebesmair
(Fachhochschule St. Pölten)

Ausgangsfragen, methodisches Design

- Evaluierung des expliziten Anspruchs einer „nachhaltigen Steigerung der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft“ (FERNSEHFONDS AUSTRIA)
- Fokus: Stellenwert der Zweitverwertung von Rechten
- Empirisches Material:
 - Sekundäranalyse verfügbarer Statistiken (Fachverband F&MA, ORF, Statistik Austria etc.)
 - 41 Leitfadeninterviews mit Produzenten, Fernsehveranstaltern, Experten
 - Produzententichprobe nach Fördervolumen: 17 > € 1 Mio., 11 < € 1 Mio., davon 5 ohne Förderungen seit 2009
 - Feldphasen: Sommer 2013, Jänner/Februar 2014

Ergebnisse

- Allgemein: differenzierte, qualitative Bewertung der Effekte des FERNSEHFONDS AUSTRIA, aber keine kausalen Erklärungen
- 3 Bewertungsebenen
 - Die Förderpraxis des FERNSEHFONDS AUSTRIA
 - Auswirkungen auf die Filmproduktionsbranche
 - Effekte des Rechteverbleibs/-rückfalls, Rechteverwertung

Förderpraxis des FERNSEHFONDS

- Klare Richtlinien und Transparenz der Entscheidungen erhöhen die Berechenbarkeit
- Durchlässigkeit: 70 % des Förderbudgets von 2004 bis 2012 an nur zehn Firmen, aber jedes Jahr Neuzugänge
- Gute Gesprächsbasis mit den Mitarbeitern des FERNSEHFONDS AUSTRIA und hohe Kompetenz in der Abwicklung

Auswirkungen auf die Branche

- Realisierung hochwertiger Produktionen (Anstieg des ORF-Auftragsvolumens 2004, Engagement der Privaten)
- Verbesserung der Chancen österreichischer Produzenten am internationalen und insbesondere am deutschen Fernsehproduktionsmarkt (46 % Finanzierungsanteil)
 - Aber: Zielkonflikt zwischen Schaffung regionaler Identität und Marktausdehnung
- **Steigerung der Leistungsfähigkeit und Stabilität, durch**
 - **Diversifizierung der Geschäftsfelder**
 - **höhere kreative und wirtschaftliche Autonomie in Projektentwicklung und Produktion**
 - Aber: Stärkerer Wettbewerb, höheres Risiko

Effekte des Rechteverbleibs/-rückfalls

- Stärkung der Verhandlungsposition gegenüber den Fernsehsendern
- Erlöse
 - Mindestgarantien für den Weltvertrieb im sechsstelligen Bereich
 - Weitere Erlöse (insbesondere aus der Online-Verwertung) vernachlässigbar
- Hindernisse:
 - Kulturelle Hindernisse, geringe Nachfrage nach einzelnen Filmen
 - Abhängigkeit von den senderverbunden Vertrieben
 - Fernsehveranstalter treten immer seltener Rechte ab

Weitere Informationen

- FH-Prof. Dr. Andreas Gebesmair
Leiter Öst. Institut für Medienwirtschaft
Fachhochschule St. Pölten GmbH
Matthias Corvinus-Straße 15, A-3100 St. Pölten, BIZ 5.OG
- T: +43/2742/313 228 - 418
F: +43/2742/313 228 - 409
E: andreas.gebesmair@fhstp.ac.at
I: www.fhstp.ac.at/imw